



**Der Moment des Angriffs:** im Vordergrund Hermann Waldner am Mikrofon, daneben Linke-Politiker Harald Wolf und „Innungs“-Vorstand Rolf Feja, ganz rechts Taxi-Times-Redakteur Wilfried Hochfeld; zwischen Wolf und Feja sieht man Richard Leipold mit schmerzverzerrtem Gesicht auf die erschrockene Petra Gansauge stürzen. Der Angreifer ist hier von Rolf Feja verdeckt.

## ZUR FALSCHEN ZEIT AM EIGENTLICH RICHTIGEN ORT

Bei einem körperlichen Angriff auf einer Taxi-Demo war die Hauptleidtragende eine unbeteiligte Taxiunternehmerin. Die Folgen machen ihr sechs Monate später noch immer zu schaffen.

**V**on Menschen, die aus persönlichem Scheitern heraus Unrecht begehen, ist oft wenig zu erwarten. Abbas B. hatte 2014 den Taxischein gemacht, wollte nach fünf Jahren selbst Unternehmer werden und scheiterte wegen mangelnder Kenntnisse bei der IHK-Prüfung. Das schriftliche Dokument dieses Scheiterns trug zwei Unterschriften – für B. irgendwelche Namen. Einer lautete Leipold.

6. Juni 2019 – bei sengender Hitze werden Am Köllnischen Park in Mitte die Redner auf die Bühne gebeten, die bei der Kundgebung gegen den „Wildwest von Uber & Co.“ sprechen sollen, darunter Bundesverbands-Vizepräsident Hermann Waldner, „Innungs“-Vorstand Rolf Feja, Taxiunternehmerin Petra Gansauge – und BTV-Chef Richard Leipold.

Bei Demos und Kundgebungen ist immer die Polizei vor Ort, je brisanter das Thema, desto zahlreicher. Bei einer Taxi-Demo vor einer Senatsverwaltung in einer wenig befahrenen Nebenstraße war kaum mit

Ärger zu rechnen, so dass eine Zugangskontrolle der Bühne nicht notwendig erschien.

Unter den paar hundert Demo-Teilnehmern war auch Abbas B. Der erkannte den Prüfer, der ihn hatte durchfallen lassen, wieder und betrat in einer Redepause die Bühne. Während einer Rede von Hermann Waldner begann er, Leipold zu beleidigen, wurde von ihm ignoriert, schubste ihn und wurde laut. Als Feja ihn daraufhin der Bühne verwies, kam er mit drohender Geste nahe an Leipold vorbei. Der spannte instinktiv seine Bauchmuskeln an und kassierte im nächsten Moment einen kräftigen Ellbogenstoß, der die Leber verfehlte. Da zwischen den Rednern kein Platz zum Ausweichen war, verlor Leipold das Gleichgewicht und konnte nicht verhindern, die deutlich leichtere Petra Gansauge wie einen Dominostein mit zu Boden zu reißen. Der entsetzte Waldner bat sofort Sanitäter und Polizei zur Bühne.

Während Leipold mit einer Prellung davonkam und B. umgehend festgenom-

men wurde, begann für Petra Gansauge ein langwieriger Leidensweg. Ihre stark schmerzende Schulter war gebrochen. Arm- oder Beinbrüche lassen sich fixieren und heilen dann meist schnell. Die Schulter musste zwar nicht operiert werden, konnte aber auch nicht fixiert werden.

### FÜNF MONATE PHYSIOTHERAPIE UND NOCH IMMER SCHMERZEN

„Anfangs hatte ich durchgängig Schmerzen, die ich nur teilweise mit starken Schmerzmitteln lindern konnte. Die ersten zwei Wochen konnte ich nicht liegen und musste nachts im Sessel schlafen“, so die 60-jährige gegenüber Taxi Times. Der Arzt verschrieb ihr zwei Physiositzungen wöchentlich für fünf Monate.

Um die finanziellen Folgen der zweimonatigen Arbeitsunfähigkeit der Ein-Wagen-Unternehmerin abzumildern, startete Leipold mit seinem Verband umgehend eine Spendenaktion, der sich auch die „Innung“ anschloss. Gansauge ist in beiden Verbänden Mitglied. Dabei kam ein knappes



◀ **Sekundenbruchteile später:** Abbas B. (mit Demo-Tafel in der Hand) eilt zum Bühnenabgang. Harald Wolf und Rolf Feja blicken erschrocken nach unten auf die beiden Gestürzten. Hermann Waldner ist noch auf seine Rede konzentriert und wird den Vorfall erst im nächsten Augenblick wahrnehmen. Der Angreifer wird wenig später festgenommen werden.



Petra Gansauge



Richard Leipold

Monatsgehalt eines Mindestlohnempfängers heraus, wofür Petra Gansauge dennoch sehr dankbar ist. Nach den ersten zwei Monaten konnte sie nicht gleich wieder voll arbeiten, sondern begann mit vier bis fünf Stunden täglich, was sie seitdem vorsichtig steigert.

Weniger Glück als mit den Gewerbevertretungen hatte sie an einer Adresse, wo sie seit zwölf Jahren ebenfalls Mitglied ist: „Wer einmal mit der Berufsgenossenschaft zu tun hatte, weiß, wie viel Geduld man benötigt. Nachdem sofort der Vordruck kam, war Funkstille. Telefonische Anfragen haben nichts gebracht. Dann wurde mir mitgeteilt, dass nach mehr als acht Wochen Krankschreibung der Vorgang grundsätzlich zu einer anderen Abteilung geleitet wird. Diese schickte mir nochmals einen detaillierten Fragebogen. Dann erhielt ich nach mehreren Anrufen die Mitteilung, dass es sich um keinen Arbeitsunfall handelt. Meiner Bitte, mir

dies schriftlich mitzuteilen, um gerichtliche Schritte einleiten zu können, kamen sie bisher nicht nach. Das Ergebnis wird sich also noch über Monate oder eher Jahre hinauszögern.“ Auch die Heilung einer Schulterfraktur kann ein Jahr dauern. Die Schmerzen treten noch heute sporadisch auf, auch nachts.

### **NICHT EINMAL EINE ENTSCULDIGUNG**

Rechtsbeistand holte sich Petra Gansauge bei Anwältin Alexandra Decker. Die hat von der an Personalmangel kranken Polizei und Justiz bis Mitte November trotz mehrerer Anfragen noch nicht einmal Akteneinsicht erhalten. Laut Decker wird es „unter Umständen schwierig, die Schmerzensgeld- und Schadensersatzansprüche mit einer Nebenklage im strafrechtlichen Verfahren geltend zu machen, da gegenüber meiner Mandantin wohl kein Verletzungsvorsatz bestand.“ Das

bedeutet: gesondertes Zivilrechtsverfahren. „Wir hoffen, dass er die Forderungen nach Erlangung eines Titels zügig reguliert.“ Ob er das kann, steht in den Sternen. Er ist weiterhin Taxifahrer. Bei der Fahrer- und Unternehmerbetreuung von Taxi Berlin zählt er zu den Kandidaten, die sich durch Kundenbeschwerden bereits mehrfach Sanktionen eingehandelt haben. Eine Verurteilung wird seine Chancen auf einen Unternehmerschein nicht begünstigen. Bei seiner Kollegin Petra Gansauge und bei Richard Leipold hat er sich nicht entschuldigt. ■ ar

FOTOS: privat, Axel Rühle / Taxi Times

# HICO – nur 1x in Berlin –

HICO Kraftfahrzeug-Kontrollgeräte GmbH · Ullsteinstraße 53–55 · 12109 Berlin

## Jetzt FISKALTAXAMETER

- Montage fiskalfähiger Taxameter
- Umrüstung vorhandener Taxameteranlagen
- Aktualisierung der Taxameteranlage nach neuesten Anforderungen

Der Kundendienst:  
HICO-Service anerkannt, zuverlässig,  
fachmännisch und flexibel

Beratung und Termine:  
Tel.: 030/752 07 74  
Fax: 030/752 09 44  
E-mail: info@hico-berlin.de

Vertretung:

